

NIDWALDEN: Talentbörse

Projekt soll Kontakte schaffen

Die Jugendseelsorge Katholische Arbeitsstelle Nidwalden bietet erstmals eine Talentbörse an. Sie richtet sich in erster Linie an Jugendliche.

INTERVIEW BEAT CHRISTEN

Nicole Sigrist, die Jugendseelsorge Nidwalden bietet neu eine Talentbörse an. Was versteht man unter diesem Begriff?

Nicole Sigrist: Diese Talentbörse ist eine speziell für Jugendliche und junge Erwachsene eingerichtete Plattform. Die Börse richtet sich in erster Linie an Personen, die ihre Talente und Begabungen nicht primär bei sich selber behalten möchten. Im Vordergrund steht dabei der Austausch von Begabungen und Talenten. Ich gebe etwas von mir und profitiere von Fähigkeiten anderer junger Personen.

Was für Talente und Begabungen sprechen Sie da an?

Sigrist: Talente sind ja sehr vielseitig. Mir geht es dabei nicht um hochstehende Talente. Ich stelle mir vor, dass man beispielsweise einem anderen Jugendlichen bei den Französischaufgaben hilft, weil er in diesem Fach besser ist. Ein guter Snowboarder kann einem Anfänger zeigen, wie man mit diesem Sportgerät Fortschritte erzielen kann. Grenzen sind dabei keine gesetzt.

Mit der Talentbörse sprechen Sie Jugendliche und junge Erwachsene an. Gibt es eine Alterslimite?

Sigrist: Das Angebot richtet sich in erster Linie an Interessierte bis maximal zum 30. Altersjahr.

Was erwartet die Jugendlichen, die sich für diese Talentbörse nun anmelden?

Sigrist: Das ganze Projekt ist erst in

ich zurzeit Jugendliche mit vielen verschiedenen Talenten, die bei diesem Projekt mitmachen möchten. Sind mal fünf bis zehn Jugendliche zusammen, entsteht ein Pool mit diversen Angeboten. Der Tauschhandel mit diesen Angeboten kann somit beginnen.

Was kostet die Teilnahme an dieser Talentbörse?

Sigrist: Wer bei der Talentbörse mitmachen will, kann dies gratis tun. Einzig Ausgaben wie ein Skipass zum Snowboarden oder wenn Materialkosten, etwa ein defekter Velopneu, entstehen, muss dies selbstverständlich aus dem eigenen Sack bezahlt werden.

Jeder Teilnehmer erhält eine Talent-Tauschkarte. Was passiert jetzt, wenn ich gleich beim ersten Kontakt einen Abzug hinnehmen muss?

Sigrist: Auf der Tauschkarte ins Minus zu geraten, ist weiter nicht schlimm und durchaus möglich. Bei uns läuft es nicht wie in der Wirtschaft, wo man zuerst ein gewisses Guthaben braucht, um mitzumachen. Ohne diese Regelung könnte die Börse gar nicht starten und ins Rollen kommen.

Was versprechen Sie sich von dieser Plattform?

Sigrist: Mein grösster Wunsch ist es, dass sich Jugendliche dank dieser Plattform wieder vermehrt an ihren inneren Werten freuen können. Heute ist es oft so, dass man sehr schnell nur über das äussere Erscheinungsbild beurteilt wird.

Sie meinen damit offenbar, nicht Trendartikel, sondern die inneren Werte müssten wieder Oberhand bekommen?

Sigrist: Ganz genau: Es ist das erklärte Ziel dieser Talentbörse, dass die Jugendlichen wieder die Feststellung machen dürfen, dass sie eine eigene Persönlichkeit sind und diese auch ausleben dürfen.

Heute leiden viele Jugendliche unter Kontaktarmut. Soll das

Jugendseelsorgerin Nicole Sigrist hat die Talentbörse ins Leben gerufen.

Projekt auch hier Gegensteuer geben?

Sigrist: Ich bin überzeugt, dass sich dank der Talentbörse Jugendliche kennen lernen, die sich sonst nie kennen gelernt hätten. Sind wir doch ehrlich: Immer weniger Menschen getrauen sich, andere anzusprechen. Dank der Talentbörse kann ich auch mit mir weniger bekannten Personen kommunizieren.

Gibt es in der Schweiz vergleichbare Projekte solcher Talentbörsen?

Sigrist: Ob es in der Schweiz eine solche Talentbörse speziell für Jugendliche gibt, wage ich zu bezweifeln. Für Erwachsene gibt es in Luzern das so genannte «Tauschnetz». Ich habe in Erfahrung gebracht, dass dieses Tauschnetzwerk über eine sehr hohe Mitgliederzahl verfügt. Ich bin dort seit der Gründung dabei und habe rundweg positive Erfahrungen damit gemacht. Mit seinen über 300 Mitgliedern ist es sehr vielfältig und funktioniert reibungslos. Auch in Sarнен und anderen Inner-schweizer Städten gibt es solche

«Tauschbörsen». Deshalb bin ich überzeugt, dass wir in Nidwalden die Talentbörse ebenfalls etablieren können.

Persönlich haben Sie sehr viel Energie in dieses Projekt gesteckt. Wie viele Mitglieder erwarten Sie, die an diesem Projekt mitarbeiten werden?

Sigrist: Das ist schwer abzuschätzen. Tatsache ist, je mehr Leute hier mitmachen, um so spannendere und vielfältigere Angebote gibt es. Es ist mir bewusst, dass der Aufbau einiges an Zeit benötigen wird.

Wo können sich interessierte Jugendliche für dieses Projekt anmelden?

Sigrist: Sie können sich bei mir auf der Katholischen Arbeitsstelle melden. Hier werden die Angebote und Tauschgesuche gesammelt und auch den Teilnehmern wieder weitervermittelt. Informationsbro-

schüren liegen bei uns auf. Am Mittwoch, 16. Februar, um 14 Uhr, oder am Mittwoch, 23. Februar, 18.40 Uhr, findet auf der KAN eine Informationsveranstaltung statt.

